

Kordel-Taffet/ Zendel/ Atlas/ Tabin/ einfach oder doppelt/ glatt oder gewässert/ Damast glatt / wässrigt/ blümitig/ mit grossen oder kleinen Blumen/ schupffigt/ rautig/ und so fort an.

Sonderlich verfertigen sie auch vielerley Arbeit von Seiden zu Mess-Gewändern/ zu hoher Stands-Personen Libereen/ zum Aufbus der Schlitten-Pferde/ zur Auszierung der Trompeten und Post-Hörner/ und andern Dingen/ welche allhier namhafft zu machen und zu beschreiben fast eine unmögliche Sache ist / woraus der Nutz dieses Handwercks zur Genüge abzunehmen/ und unnöthig hiervon mehrere Worte zu machen.



Num. IX.

## Der Seiden-Knopffmacher.

Es hatten die Alten keine Knöpfte/ womit sie/wie wir heut zu Tage unsere Röcke und Kleider zusammen zu schliessen / und daß sie nicht vom Leibe fallen / zu befestigen pflegten / sondern es geschah solches vielmehr durch gewisse Haken und Hasften / welche sie Fibulas nenneten/ von welchen wir bey dem Steck-Nadel- und Hefflein-Macher genugsam Meldung gethan haben / und solches hier zu wiederholen für überflüssig und verdrüsslich achten.

Die Knöpfte/ so heut zu Tag gebräuchlich/ sind so wol dem Grund/ als der Materie und der Arbeit nach unterschieden; der Grund wird entweder aus Bein oder Holz vom Paternostermacher gedrehet/ und zwar groß oder klein/ rund oder ablang/ nachdem die Form der Knöpfte verlangt wird. Die beinerne Corpora werden meistens zu weißem Sezeug und Camisol-Knöpfen gebraucht; die hölzerne aber aus Buchen- Birnbaum- und Eichenem Holz/ nachdem die Farb der Seide ist/ womit sie überschlungen werden sollen / entweder gelb / weiß oder schwarz gefärbet/ auch wol öftters mit Atlas überzogen/ und darüber die Seide und gedrehte Schnüre sehr artig geschlungen.

Die Materie/ womit die Knöpfmacher schlingen / sind nicht nur wie jetzt gedacht / Seide / und daraus gedrehte / oder auch nur von Faden mit Seiden überspinnene Schnüre / sondern auch Kameele Haare/ Gold und Silber/ und zwar so wol allein/ als auch beide Ziervermenget.

§ f f f

Das